







Als  
 Vier würdige Candidaten  
 der Akademie

H E N N  
**Friedrich Gottlieb Bidermann,**  
 aus Naumburg,

H E N N  
**Christian Theodor Küchenmeister,**  
 aus Dorfhayn,

H E N N  
**Johann Friedrich Kämnitz,**  
 aus Biberstein,  
 und

H E N N  
**Johann Friedrich Döring,**  
 aus Hainichen,

Ihrem künftigen Glücke sich mehr zu nähern,

**Ihre Abschiedsreden**

auf dem Freybergischen Gymnasio

mit vielen Beyfalle hielten,

und sich auf die hohe Schule nach Leipzig wendeten,

wünschte darzu von Herzen Glück

ein unversellter Freund

**Johann August Dienert,**  
 aus Freyberg.

---

den 23. März 1756.

---

Freyberg, gedruckt mit Mühlhäjßen Schriften.



Der Wissenschaften Glanz und Schmuck,  
Die unsern Geist so sehr beglücken,  
Ihr Ruhm und Werth sind groß genug,  
Ihn zu beleben, zu entzücken.

Er dringt durch jede Schwierigkeit,  
Die ihn verhindert und ihm dräut,  
Sieht stets auf jene Vorbereitungen,  
Die endlich seinen Fleiß belohnen.

Doch, was vermag die Wissenschaft,  
Wenn sie die Tugend nicht begleitet?  
Die Tugend, die durch ihre Kraft  
Uns ein unendlich Glück bereitet,  
Die Tugend, die das Herz veranlagt,  
Den Sturm der Leidenschaft besiegt,  
Und der ihr schwerer Kampf gelingt,  
Wenn sie das Laster kühn bezwinget.



**W**er die Gelehrsamkeit verehret,  
Kann leicht berühmt und glücklich werden;  
Und wer den Rath der Tugend hört,  
Schmeckt schon die Seligkeit auf Erden.  
Vortrefflich's Paar! wer dich vereint,  
Des Wiges und der Tugend Freund,  
Der kann des Zufalls Macht verschmähen  
Und jedem Unglück widerstehen.

**S**trebt, Jünglinge, mit Muth und Lust  
Durch Wissenschaft euch zu erheben!  
Doch standhaft muß auch eure Brust  
Der Tugend Herrschaft sich ergeben!  
So bringen Unschuld, Eherz und Ruh  
Mit euch die frohen Jahre zu;  
So werden Unschuld, Glück und Freuden  
Euch bis zum Alter hin begleiten.

**I**hr Theuren Freunde, Luer Fleiß  
Ist bisher muthig fortgedrungen,  
Ihr habt schon einen würdigen Preis  
In mancher Wissenschaft errungen.  
Ihr haßtet auch die Tugend nicht,  
Ihr übtet willig ihre Pflicht,  
Und wart bemüht, mit ihren Schätzen  
Euch zu bereichern, zu ergötzen.

172.



70  
Jetzt rufft Luch jene Lindenstadt,  
Die größte Weisheit, höchstes Wissen  
Für Luren Fleiß bestimmt hat:  
Eilt hin zu ihrer Lehrers Füßen!  
Seyd eifrig der Belehrsamkeit,  
Noch mehr der Tugend Pflicht geweiht;  
Verstand und Herz darf sich nie trennen,  
So wird man Luch recht glücklich nennen.

Die Freundschaft, die uns hier verband,  
Hab uns viel glücklichfrohe Stunden.  
Jetzt trennet uns der Vorsicht Hand,  
Doch sind die Herzen noch verbunden.  
Ein Herz, das es aufrichtig meynt,  
Bleibt auch entfernt mit uns vereint.  
Wie bald wird mir die Zeit verschwinden,  
So werd ich Luch dort wieder finden.

Fahet frisch in Lurem Fleiße fort,  
Und bleibet auf der Tugend Wegen;  
Amt und Belohnung warten dort,  
So Glück, als Ruhm kommt Luch entgegen.  
GOTT, der Luch leitet und beschützt,  
Geh einem jeden, was ihm nützt.  
Luch allen woll er, ihm zu Ehren,  
Ein Stück nach Lurem Wunsch gewähren.

✱   ✱   ✱



78 M 496

ULB Halle 3  
001 618 148



TA-506

KONP

017







Als  
Bier würdige Candidaten  
der Akademie

S E N N  
Friedrich Gottlieb Bidermann,

aus Naumburg,

S E N N  
Christian Theodor Küchenmeister,

aus Dorfhayn,

S E N N  
Johann Friedrich Kämmig,

Siberstein,

und

S E N N  
Friedrich Döring,

Dänmichen,

Wolke sich mehr zu nähern,

Schiedsreden

bergischen Gymnasio

Beysalle hielten,

Schule nach Leipzig wendeten,

von Herzen Glück

erstellter Freund

August Dienert,

Freiberg.

März 1756.

in Manuskripten.

